

Lesepaten für die Kinder der Berta-Hummel-Volksschule

Haben Sie schon mal Kindern in die Augen gesehen, wenn man ihnen spannende Geschichten vorliest? Auch in den digitalen Zeiten des Internets hat das klassische Lesen nichts von seiner Faszination eingebüßt. Und dass das Lesen als sehr bedeutsame Kulturtechnik gepflegt werden muss, steht ohnehin völlig außer Zweifel. Unterschiedliche Lernvoraussetzungen der Kinder machen es im Klassenverband sehr schwer, dass Kinder ihren individuellen Bedürfnissen angepasste Zeit zur Entwicklung der Lesefähigkeit erhalten. Hier sind die Ressourcen der Schule oft zu begrenzt. Lehrerin Anna-Maria Hennersperger und Irmgard Dollmaier machten sich daher auf den Weg, um ein Unterstützungskonzept für die Berta-Hummel-Volksschule zu entwickeln. Im Frauenbund Massing fanden sie schnell Verbündete, die ihrer Idee „Lesepaten“ folgten.

Ehrenamtlich stellen sich nun Irmgard Schliffenbacher, Gertraud Thanner, Magdalena Martner, Waltraud Barczyk und Marion Pfaffinger zur Verfügung. Eine Unterrichtsstunde pro Woche schenken sie einzelnen Kindern besondere Zuwendung, lesen vor, lassen vorlesen, hören zu und sprechen über das Gelesene. Doch nicht nur für die Kinder verspricht das Projekt Gewinn. Vielmehr können auch die Patinnen profitieren: „Als Lesepatin oder Lesepate entdecken sie eine ganz neue Welt, die bunte, verblüffende und erfrischende Welt der kindlichen Phantasie und Begeisterung“, wie die Vereinigung der Lesepaten feststellt.

Zusammen mit Schulleiter Helmut Gabriel traf man sich zur vorbereitenden Organisationsrunde.



Von links: Marion Pfaffinger, Magdalena Martner, Gertraud Thanner, Rektor Helmut Gabriel, Lehrerin Irmgard Dollmaier, Waltraud Barczyk und Irmgard Schliffenbacher
Nicht im Bild: Lehrerin Anna-Maria Hennersperger

Massing, 26. November 2010

Helmut Gabriel